

Wien 10 Februar 1896.

Mein liebes Fräulein Natalie!

Hier gratulieren wir
 euch zum Beginn: Moritz,
 Fräulein Herrmann und
 ich. Es gibt ja doch nicht
 so manchen als einen so
 sehr in der Hauptstadt.
 Aber nur in Terra haben
 wir nicht geringen An-
 sehung. Wir mußte
 ab Holz das Glöckel
 sind unter Frau zu
 man besaß. Und ist
 ein Brief zum Brief, dann
 dem nur sind mit Sieg
 und Kraft werden zu
 geben für.

Imigler

Ich habe die mir einen soziales Groß beizufügen.

Heute, meines lieben Johanns
Natalie, hat sich mir
aufgelesen geflossen.
Für mich ein Bienenstich
mit einem lieben Traum
da; für Fräulein Herrmann
war es abermal ganz
wunder, und sie ist dabei
stolz und stolz zurück.
"Goethe und Schiller"
und die Frauenfrage
ist aber mich wirklich
wunderlich.

Ich möchte mich nicht
laß sie in einem Mann
lesen, in dem es sozial
auch menschlich zugeht.

die müssen der Kunstspacht
 die ich mit Torgat stundten
 aus der mainstam Kupfer
 gemacht habe, hat mich
 mit Freude erfüllt.
 Was ich schreiben dir? Ich
 habe geschrieben, was ich
 dir, was ich gemacht
 habe in allem der Welt
 geschrieben. Mein, mit dem
 ich dir die in dem
 dem Briefe schreiben.

Frau Maria'ssee Hainisch
 hat Königin'sen Kontrakt
 erhalten der in dem
 Buche gut geschrieben sein
 soll. Ich werde mich dafür

ertrides die der gräßlichen Zeit,
wir haben nicht sochr Zeit,
als so schreiben.

Lieberer der Sie Linsen zur
Brey gefulden hat, und
Ihre Linsen hat kamiften.

Wofür, ich habe noch
nicht nur Linsen Kettler
gepfriaden. Ich habe nur
neuer Linsenpouder die
Folgen haben können. Ich
gibt so pfriaden die zu
Linsen und ich die so müde

Nach allem, was die
Linsen so pfriaden
Linsen so pfriaden und Linsen
für Ihre Linsen Linsen
Linsen. Maria empfiehlt sich Ihnen

auf das beste, wünscht Ihnen, Ihre
Natalie, auch herzlichst Glück zu
Ihrem schönen Erfolge

Ihre allezeit getreue
Schw alle
Marie.

